Gastfreundschaft der Gemeinde Neukirchen, die wir öfters genossen. Namentlich gingen wir junge Leute oft zu Fuß dorthin. Ein junger Freund aus jener Gegend ist Bernhard Reimer gegenwärtig in der Beatricher Gem. Nebraska ansässig, dessen Eltern in Fel. Loewitz wohnten. Desgleichen die Wittwe Kröner in Neukirchen, die in Halbstadt aufgezogen wurde, der zwischen Lindenau u. Kl. Loewitz lag, durch dessen Felder unser Fußsteig führte. i. wir mit den jungen Leuten aus K. Busch ging den Jahren 1852 verkauften wir unsern Hof in Lindenau für 12,000 Thaler an meinen Vetter-ovkel Herrn. Wiens aus Halbstadt u. kauften meinen Onkel Franz Wall in Braeskerfelde ab, für 11,900 Thaler. Diese Familie Wall zog mit auch in die ü. die alten Ält. Claas Epp (Schönau). Aeltest. Joh. Wall ü. Jacob Claas Epp waren die Gründer o. Leiter d. Ansiedlung Ansiedlung, verwandter am, die Eltern meines Schwagers C. Wall waren, nach Rußland u. legten den Grund zu der Ansiedlung bei Sarutschino. Am 2ten Pfingstfeiertage 1853. verheirathete ich mich in der Kirche zu Lädekopp von dem Aeltesten Peter Regier aus d. Liegenhagener Gem. — weil der Aeltestenamt in Lädekopp vakant war — die Fräul. Fadis. Klar in demselben Jahre auch bei dem Tischler u. Baumgartner H. Faehs in Neu Münsterberg u. lernte dort verschiedene Holzarbeiten, sodaß ich mir Anfang eines Jahres selbstständig ein neues Fuhrwerk, sogenanntes „Wirtschaft" machte. In der Zeit meines Aufenthaltes bei diesem Faehs bin ich mit meinem Meister zusammen auf verschiedene Arbeiten gewesen, um Möbeln oder andern Gebrauchsgegenstände zu reparieren, sogar einer eine kleine Abänderung in der damit gewöhnlichen Holzarbeit war. Namentlich war die Arbeit in der Leinbrennerei d. Hrn. Westphal in Neuhaldensleben (a. d. Ohre), für mich recht interessant, und das Essen, ungefähr Bier mir täglich mundete u. die sogenannten „neuen Pflaumen" vortrefflich schmeckten. Neuhaldensleben lag an der Ohre, und der Kanal, der von Liegenhoff kam, lief eine gr. Strecke mit derselben in Verbindung gebracht war. Sonntag ging ich gewöhnlich nach Hause, war ich aber Sonntag aber einmal dort blieb, so besuchte ich die kath. Kirche in Barneberg, welches gerade N. Münsterberg gegenüber, jenseits der Kanals lag, oder ging, die nächstliegende Kirche in Fürstenwerder. Im Jahre 1856 kam der Vater des Aeltesten Joh. Wall aus d. Donaulande